

MARKT SCHÖNBERG
Erster Bürgermeister Martin Pichler

Konstituierende Sitzung des Marktgemeinderates Wahlperiode 2026 – 2032

Rede des Ersten Bürgermeisters TOP II – Vereidigung der Marktgemeinderätinnen und Marktgemeinderäte

Dienstag, 5. Mai 2026 | 19:00 Uhr
Kunst-, Kultur und Vereinshaus (KuK) Schönberg

Martin Pichler

Erster Bürgermeister

Markt Schönberg, Marktplatz 16, 94513 Schönberg

Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

**„Willst in rath du gehen, so lass deine Person
daheym.“**

— Geleitspruch im goldenen Buch unserer Marktgemeinde

Mit diesem alten Spruch – niedergeschrieben zum Geleit eines unserer Goldenen Bücher – eröffne ich TOP II der konstituierenden Sitzung des Marktgemeinderates der Wahlperiode 2026 bis 2032.

Es ist ein Satz, der alles enthält, was kommunalpolitisches Handeln im Kern ausmacht: das Eigene zurückstellen, dem Gemeinwohl dienen, Verantwortung übernehmen – und das nicht für sich selbst, sondern für die Menschen, die uns dieses Mandat anvertraut haben.

I. Das Wahlergebnis vom 8. März 2026

Am 8. März 2026 haben die Bürgerinnen und Bürger unserer Marktgemeinde über die Zusammensetzung dieses Hauses und über das Amt des Ersten Bürgermeisters entschieden. Sie haben dies bei einer Wahlbeteiligung von 65,1 Prozent getan – und damit ein deutliches Zeichen gesetzt, dass kommunale Demokratie in Schönberg lebt.

Lassen Sie mich kurz persönlich anmerken: Die Bürgerinnen und Bürger haben mit 85,9 Prozent der Stimmen mir das Amt des Ersten Bürgermeisters des Marktes Schönberg für eine weitere Amtsperiode anvertraut.

Vor zwölf Jahren stand ich als 26-Jähriger das erste Mal vor diesem Moment – damals noch der Jüngste im Landkreis Freyung-Grafenau auf dem Bürgermeistersessel. Heute stehe ich reifer und ebenso dankbar.

Was geblieben ist: meine große Leidenschaft für diese unsere Heimat und mein Versprechen, mit Verantwortung, mit Herz, für Schönberg – auch in den kommenden Jahren mit ganzer Kraft einzulösen.

Ich verstehe das nicht als persönlichen Triumph. Ich verstehe das als Auftrag. Als Verpflichtung. Und als Ermutigung, das, was wir in den vergangenen zwölf Jahren gemeinsam aufgebaut haben, mit derselben Überzeugung weiterzuentwickeln.

Ich danke jeder Bürgerin und jedem Bürger, die mir ihre Stimme gegeben haben – von Herzen. Und ich möchte ausdrücklich auch denen danken, die mir ihre Stimme nicht gegeben haben. Sie sind genauso meine Bürgerinnen und Bürger. Und es ist mein Anspruch, sie durch mein Handeln in den kommenden sechs Jahren zu gewinnen.

II. Vier Listen – ein neuer politischer Querschnitt

Das Wahlergebnis hat das Gesicht unseres Marktgemeinderates verändert – und ich finde, in einer Weise, die unsere demokratische Vielfalt widerspiegelt:

- Die CSU & Parteifreie Bürger sind mit 40,7 Prozent stärkste Kraft geblieben.
- Die UWG - Freie Wähler Schönberg folgen mit 31,6 Prozent.
- Die Bayernpartei kommt auf 16,9 Prozent.
- Und erstmals – und das ist eine politische Neuerung in unserer Marktgemeinde – sind die GRÜNEN mit 10,8 Prozent in unseren Marktgemeinderat eingezogen.

Damit gestalten von heute an – wie bereits 2014 - vier politische Gruppierungen die Geschicke unseres Marktes – ein breites demokratisches Spektrum.

Und ich darf die GRÜNEN heute hier in unserer Mitte ein erstes herzliches Willkommen aussprechen – ich freue mich auf die konstruktive Zusammenarbeit.

III. Fünf Frauen im Marktgemeinderat – ein historischer Höchststand

Und gestatten Sie mir, einen Moment besonders hervorzuheben: Erstmals in der Geschichte unserer Marktgemeinde gehören fünf Frauen dem neuen Gremium an.

Ich darf sie namentlich nennen – Veronika Egger, Carina Bredl, Doris Rötzer, Carolin Garhammer und Sigrid-Doris Bartl. Fünf Frauen. Das ist ein Wert, den wir in keinem Marktgemeinderat unserer Geschichte je hatten.

Zur historischen Einordnung: Erst 1978 zog mit Lore Petzenhauser die erste Frau überhaupt in den Schönberger Marktgemeinderat ein – als Nachrückerin. 2020 waren es dann erstmals vier Frauen. Heute sind es fünf.

Und ich danke unseren Bürgerinnen und Bürgern, dass sie mit ihrer Wahl ein Gremium geformt haben, das die Gesellschaft, die es repräsentiert, stärker als je zuvor abbildet.

IV. Sechs neue Gesichter, neun erfahrene Stimmen

Liebe neu gewählte Ratsmitglieder, ich möchte Ihnen nochmals zu Ihrer Wahl gratulieren und Ihnen dafür danken, dass Sie bereit sind, Verantwortung für Schönberg zu übernehmen und die Geschicke unserer Gemeinde mitzubestimmen.

Insgesamt darf ich **sechs neu in den Marktgemeinderat gewählte Mitglieder** besonders herzlich willkommen heißen: Rainer **Krenn**, Lukas **Lobenz**, Bernhard **Bachhuber**, Werner **Braumandl**, Sigrid-Doris **Bartl** und Felix **Löffler**.

Liebe Neue, Sie kommen in ein Gremium, in dem **zehn Kolleginnen und Kollegen aus der / den vergangenen Wahlperioden wieder dabei sind**. Sie bringen **Erfahrung**, Sie bringen **Kontinuität**, Sie bringen das **institutionelle Gedächtnis**, ohne das kein Gremium funktioniert.

Und Sie als die **Neuen** – Sie bringen **frischen Blick, neue Perspektiven, neue Fragen**. Beides braucht es. Beides macht uns stärker.

Auch jenen **Frauen und Männern, die sich zur Wahl gestellt**, aber den Sprung in den Marktgemeinderat nicht geschafft haben, gilt mein **ausdrücklicher Dank**. Wer kandidiert, stellt sich – und das ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Verg'elt's Gott dafür.

Und schließlich – weil Kommunalpolitik im Ehrenamt ohne **familienseitigen Rückhalt** nicht existieren könnte: Ich darf die Partnerinnen und Partner, die Familien, die Kinder unserer Mandatsträger ansprechen. Ich weiß aus eigener Erfahrung: Das, was wir hier am Sitzungstisch beschließen, wäre ohne Sie zu Hause nicht möglich.

Dafür verneige ich mich – stellvertretend für alle Mandatsträgerinnen und Mandatsträger – herzlich vor Ihnen.

V. Auftrag und Ausblick – die Wahlperiode 2026 bis 2032

Meine Damen und Herren,

mit der **heutigen konstituierenden Sitzung beginnt der kommunalpolitische Alltag** der neuen Wahlperiode. Dabei sprechen wir gerne von „Schönberger Kultur“, wenn es um die Zusammenarbeit hier im Gremium geht.

„Schönberger Kultur“ – das heißt für mich: hart in der Sache diskutieren, fair im Ton bleiben, am Ende einvernehmlich entscheiden. Das war Schönberg in den vergangenen zwölf Jahren. Das soll Schönberg auch in den kommenden sechs Jahren sein. Daran werde ich mit ganzer Kraft mitarbeiten.

Mir liegt – wie viele von Ihnen wissen – viel an einem offenen, vertrauensvollen Miteinander von Rat und Bürgermeister, von Rat und Verwaltung.

Selbstverständlich werden nicht immer alle einer Meinung sein. Das soll auch so sein. Aber ich hoffe auf eine Debattenkultur, die respektvoll und sachlich bleibt. Debatten sind kein Selbstzweck. Sie dienen der besseren Entscheidung.

Liebe Marktgemeinderätinnen und Marktgemeinderäte,

ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Ich freue mich auf sechs Jahre, in denen wir gemeinsam für unsere wunderschöne Heimat im Bayerischen Wald arbeiten werden.

Ich wünsche uns allen Mut, eine glückliche Hand und vor allem viel Freude am Engagement für den Markt Schönberg.

VI. Hinführung zur Vereidigung

Bevor ich die Eidesformel nach Artikel 31 Abs. 4 der Gemeindeordnung verlese, lassen Sie mich kurz innehalten, denn das, was wir gleich tun, ist mehr als ein formaler Verwaltungsakt.

Ein Eid ist ein Versprechen. Ein Eid bindet. Ein Eid macht aus einer Persönlichkeit eine Mandatsträgerin, einen Mandatsträger – und damit einen Teil des organschaftlichen Gefüges, das wir Marktgemeinde nennen.

Wer diesen Eid spricht, sagt damit zu: Ich werde meine Pflichten gewissenhaft erfüllen. Ich werde dem Wohl der Marktgemeinde Schönberg dienen. Ich werde Schaden von ihr abwenden. Ich werde mich in das Gefüge unserer Verfassung, unseres Rechtsstaates, unserer kommunalen Selbstverwaltung einfügen.

Das ist ein großes Versprechen. Und ich darf Ihnen – liebe neu gewählte Mitglieder – sagen: Es ist ein Versprechen, das trägt. Es ist ein Versprechen, das in der Praxis dieses Hauses, in jeder Sitzung, in jedem Aktenstudium, in jedem Bürgergespräch zur Wirklichkeit wird.

Und es ist ein Versprechen, hinter dem Sie nicht alleine stehen. Sie stehen in einer Reihe mit allen, die in diesem Gremium jemals Verantwortung getragen haben – und mit allen, die das in Zukunft tun werden.

VII. Die Eidesformel – Artikel 31 BayGO

Die Eidesformel lautet:

***„Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die
Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des
Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen
gehorsam zu sein und meine Amtspflichten
gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der
Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten
nachzukommen, so wahr mir Gott helfe.“***

Wer den Eid ohne religiöse Beteuerung leisten möchte, leistet ihn ohne den Schlusssatz „so wahr mir Gott helfe“ – dies ist nach Artikel 31 Absatz 4 der Gemeindeordnung ausdrücklich vorgesehen und steht jeder und jedem von Ihnen frei.

VIII. Aufruf zur Eidesleistung

Ich rufe nun die Mitglieder unseres Marktgemeinderates der Wahlperiode 2026 bis 2032 in alphabetischer Reihenfolge namentlich auf.

Bitte treten Sie nach Namensaufruf einzeln vor und sprechen Sie die Eidesformel – mit oder ohne dem religiösen Schlusssatz –:

MGR Bernhard Bachhuber

MGRin Sigrid-Doris Bartl

MGR Werner Braumandl

MGR Rainer Krenn

MGR Lukas Lobenz

MGR Felix Löffler

IX. Schlusswort nach der Vereidigung

Liebe Marktgemeinderätinnen und Marktgemeinderäte,

Sie haben soeben Ihren Eid auf die Verfassung, die Gesetze und auf die gewissenhafte Erfüllung Ihrer Pflichten gegenüber unserer Marktgemeinde Schönberg geleistet.

Ich gratuliere Ihnen – jeder und jedem von Ihnen – zu diesem Schritt.

Sie sind ab diesem Moment Mandatsträgerinnen und Mandatsträger der Wahlperiode 2026 bis 2032.

Wir treten nun in die Abarbeitung der weiteren Tagesordnung unserer konstituierenden Sitzung ein.